

Auszüge aus Studienberichten des Centre Européen du Cheval (Europäisches Pferdezentrum) über die mechanischen Eigenschaften der Horse Cover Einstreu und des darin enthaltenen Bioprotectors.



Horse Cover ist das Ergebnis von Forschungsarbeiten, die ein Jahr lang in Zusammenarbeit mit der Pferdewissenschaftlichen Universität Lüttich (Université Equine de Liège) und dem Europäischen Pferdezentrum (Centre Européen du Cheval) durchgeführt wurden. Es wurden zahlreiche Tests zu den mechanischen Eigenschaften der Einstreu und anschließend zum Bioprotector durchgeführt.

Das Labor für Umwelt-, Toxikologie- und Nahrungsmittelanalysen von Idelux hat ebenfalls die Kompostierbarkeit des Produkts untersucht.

Die Ergebnisse :

Auszüge aus Studienberichten zu den mechanischen Eigenschaften der Einstreu und zum Bioprotector des Centre Européen du Cheval (Europäisches Pferdezentrum) und der Pferdewissenschaftlichen Universität Lüttich (Université équine de Liège):

Das Produkt HORSE COVER ist eine interessante Alternative zur klassischen Einstreu. Seine Hauptvorteile sind die große Absorptionskapazität, das geringere zu entfernende Einstreu-Volumen, die Nutzerfreundlichkeit für das Stallpersonal und der Komfort für das Pferd.

Bei gleichem Gewicht absorbiert Horse Cover Einstreu ungefähr 1,5 Mal mehr Flüssigkeit als Späne. Würde man die Absorption auf das Volumen bezogen vergleichen, so wäre der Vorteil de facto noch viel deutlicher.

► *Fiderwind ist ein sehr sauberes Pferd, das an einem einzigen Punkt der Box Urin lässt und auch seine Pferdeäpfel in einer bestimmten Zone fallen lässt.*

Auf Stroh zeigt es häufig Anzeichen von Hautallergien. Diese Allergien wurden auf Horse Cover hingegen nicht beobachtet.

Auf Horse Cover verbleiben die Pferdeäpfel eher in einem begrenzten Bereich als auf Spänen, was die Reinigung erleichtert.

Horse Cover verdoppelt sein Volumen beim Übergang vom gepressten in den aufgelockerten Zustand.

► *Symphonie ist eine Stute, die als sehr „schmutzig“ bezeichnet wird. Pferdeäpfel wie auch Urin verteilt sie wahllos in der Box.*

Trotz einer Reinigung zwei Mal täglich ist die Streu spätestens alle 2 Wochen gesättigt und muss komplett entfernt werden. Sie verbraucht mehr Streu als ein durchschnittliches Pferd.

Versuche auf Horse Cover brachten sehr überzeugende Ergebnisse. Die Urinabsorptionskapazität von Horse Cover kommt maximal zum Tragen und sorgt länger für eine komfortable und saubere Unterlage als Späne. Auch die Sauberkeit im Alltag ist mit Horse Cover besser – und zwar sowohl in Bezug auf die Feuchtigkeit als auch auf die Vermischung der Pferdeäpfel mit der Einstreu, die bei Horse Cover jeweils weniger markant ist als auf Spänen.

► *Jessi bewegt sich viel in kleinen Kreisbahnen.*

Durch dieses Verhalten wird in der Regel die Streu (Stroh bzw. Späne) an den Boxenrand geschoben, womit das Pferd in der Mitte dann wiederum auf dem Beton steht. Das macht die Box ungemütlich. Mit Horse Cover dagegen wird die Einstreu nicht aus der Mitte geschoben, womit die Unterlage den ganzen Tag über ihren Komfort bewahrt.

Eine Schicht von 6 bis 7 cm Dicke reicht aus, um den Komfort für das Pferd sicherzustellen. Man könnte meinen, dass dies nicht hoch genug ist, aber wenn man erst einmal selbst auf der Einstreu gestanden hat, dann merkt man direkt, welchen Halt sie bietet. Bei Spänen dagegen braucht es eine sehr viel dickere Schicht für eine komfortable Unterlage; zudem lassen sie sich leichter wegschieben. Die Wahrscheinlichkeit, dass das Pferd doch auf dem Boden steht, ist also deutlich höher.

Das entfernte Volumen wurde anhand der Anzahl an entfernten Schubkarrenladungen ermittelt. Es liegt bei Horse Cover ungefähr um 1/5 niedriger als bei Spänen.

Kein Pferd hat die Einstreu gefressen. Es wurden keinerlei Anzeichen für einen Appetit auf die Einstreu ermittelt.

Der Bioprotector als Zusatz zur Horse Cover Einstreu erhält die technischen Vorzüge der Einstreu aufrecht. Zudem verleiht er einen angenehmen Geruch und verfügt auf der Basis theoretischer wissenschaftlicher Daten über eine gute insektenabwehrende und Hygienewirkung.

Im Vergleich besteht der Eindruck, dass auf Horse Cover Einstreu weniger Fliegen gegeben sind als auf der Stroh-Unterlage einer Nachbarbox, die ähnlich gepflegt wird (tägliche Reinigung sowohl morgens als auch abends).

Der Geruch der Einstreu lässt sich auf mehrere Weisen beschreiben: Desinfektionsmittelgeruch, zitronig, frisch und sogar leicht-luftig

Schlussfolgerungen zur Kompostierbarkeitsanalyse des Labors für Umwelt-, Toxikologie- und Nahrungsmittelanalysen:

- Geringer Gehalt an Schwermetallen (keine Gefahr der Kontaminierung von Kompost)
- Geringer Gehalt an K₂O, P₂O₅ und MgO
- Einstreu mit neutralem pH-Wert
- Diese Einstreu kann zum Beispiel für Wiesen in der gegebenen Form als organisches Bodenverbesserungsmittel (Humuseinbringung und Strukturierung des Bodens) mit Stickstoffkomplement genutzt werden. Bei der Kompostierung/Biogask Gewinnung wird in der Mischung mit organischen Substanzen ein Kohlenstoffkomplement eingebracht, das in organischen Substanzen (wie etwa Küchenabfällen) fehlen kann.

